

# WEBERS WÄHLEN DIESMAL AfD

Eine ganz alltägliche Familiengeschichte aus Rheinland-Pfalz



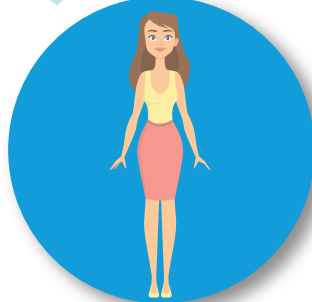
alternatives

# WAHLPROGRAMM

# FAMILIE WEBER



Max, 39 Schreinermeister



Nina, 36 Erzieherin



Johannes, 9



Franzi, 5



Lea, Nesthäkchen



Balu, Haustier



Fritzl, Kuscheltier

Das ist Familie Weber. Vater Max, Mutter Nina und ihre Kinder Johannes, Franzl und Lea. Gemeinsam mit ihrem treuen Begleiter Balu leben die Webers im beschaulichen Städtchen Heinsburg im südlichen Rheinland-Pfalz. Hier ist ihre Heimat, hier fühlen sie sich wohl.

Vater Klaus ist Schreinermeister und führt seit 10 Jahren einen Handwerksbetrieb mit 4 Mitarbeitern und 2 Azubis. Mutter Nina ist gelernte Erzieherin, betreut Kinder und Haushalt und kümmert sich um ihre teils pflegebedürftigen Eltern in der Nachbarschaft. Nebenbei arbeitet sie als Aushilfe in einem 450-Euro-Job, um das Familienbudget aufzubessern.

Johannes ist 9 Jahre alt, geht in die 4. Klasse und spielt mit Begeisterung im örtlichen Fußballverein. Außerdem ist er in der Jugendgruppe der Kirchengemeinde aktiv. Seine Schwester Franzl, 5 Jahre alt, geht noch in die KiTa und freut sich darauf, im nächsten Jahr Schulkind zu werden. Nesthäkchen Lea kam vor drei Monaten zur Welt, wird zuhause von der Mutter betreut und ist bei allen Webers Hahn im Korb.

# FAMILIENPOLITIK

## WIR FORDERN:

500 € Landeserziehungsgeld im Monat für alle ein- und zweijährigen Kinder, die in der Familie betreut werden. Stärkere Berücksichtigung der Erziehungsleistung von Eltern bei der Rente. Minijobs erhalten.



Nina Weber hat sich nach der Geburt ihres dritten Kindes entschieden, ihren Beruf für einige Zeit aufzugeben. Sie will mehr Zeit für ihre Familie haben, ohne sich dabei selbst zu überfordern. Und ihre Lea schon mit wenigen Monaten in die Kita zu geben, bringt sie nicht übers Herz. Zusammen mit ihrem Mann ist sie davon überzeugt, dass es für die Kleine besser ist, die ersten Jahre zu Hause zu verbringen.

Die finanziellen Einbußen, die damit verbunden sind, nehmen sie in Kauf. Dank Ninas 450-Euro-Job kommen sie über die Runden. Dass die Grünen diese Jobs abschaffen wollen, finden die Webers deshalb empörend.

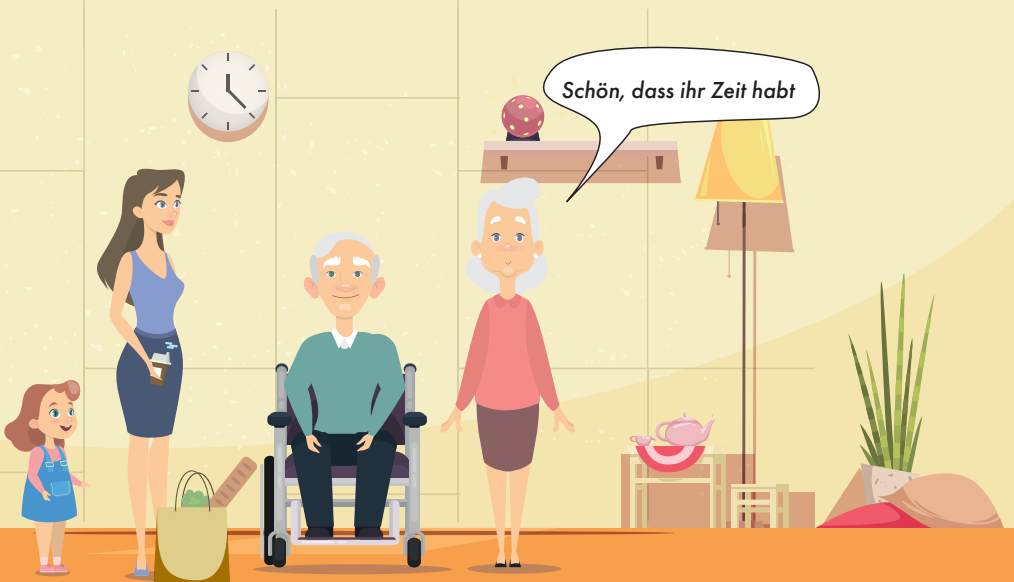
Das von der AfD geforderte Landeserziehungsgeld finden sie dagegen toll. Für sie wäre das eine Super-Sache. Und es wäre nicht mehr als gerecht. Denn während ein Kita-Platz mit 1.000 Euro im Monat vom Staat bezahlt wird, bekommen sie nichts dafür, dass sie sich selbst um ihre Lea kümmern.

# PFLEGE


Oma Susanne und Opa Hermann wohnen nur wenige Häuser entfernt. Die Kinder lieben es, sie zu besuchen und sich von ihnen verwöhnen zu lassen. Leider ist Hermann seit einem Jahr pflegebedürftig. Jeden Tag kommt der ambulante Pflegedienst, um nach ihm zu schauen. Trotzdem bleibt noch viel zu tun. Und weil Susanne es nicht alleine schafft, wird sie von ihrer Tochter tatkräftig unterstützt. So wie das überall in Rheinland-Pfalz passiert: Unsere Familien sind der größte Pflegedienst im Land. Ehrenamtlich und mit viel Liebe für ihre Angehörigen.

## WIR FORDERN:

Größere Wertschätzung für familiäre Pflegeleistungen.  
Finanzielle Anerkennung der häuslichen Pflege durch einen jährlichen Landespflegezuschuss.



# BILDUNG



Handwerks- und Gewerbeschule  
plus leistungsstarke Realschule?  
Gute Idee der AfD!

## **WIR FORDERN:**

Wiederherstellung leistungsstarker  
Realschulen in einem neuen  
dreigliedrigen Schulsystem – duale  
Ausbildung stärken,  
Überakademisierung bekämpfen,  
Fachkräftemangel entgegenwirken.

Für seinen Betrieb sucht Max zur  
Zeit einen neuen Azubi. Keiner  
der Bewerber entspricht dem,  
was er sich vorgestellt hat – und  
das, obwohl alle einen Real-  
schulabschluss haben. Das war  
früher einmal anders, denkt  
Max. Da konnte man sich  
darauf verlassen, dass ein Real-  
schüler und selbst ein Haupt-  
schüler gut lesen, schreiben und  
rechnen konnte. Erschreckend,  
was aus unserem  
Bildungssystem geworden ist!

# GESUNDHEIT

Im Heinsburger Krankenhaus wurde in der Vergangenheit viel zu wenig investiert. Jetzt hat der Träger angekündigt, das Haus aus wirtschaftlichen Gründen zu schließen. Dass es auf dem Land da noch schlechter aussieht, macht die Sache nicht besser.

Das darf doch wohl nicht wahr sein. Jetzt wollen die auch noch das Krankenhaus schließen. Dann müssten wir im Notfall dreißig Kilometer fahren, um ins Krankenhaus zu kommen. Wenn Oma oder Opa dort wären, könnten unsere Kinder sie nicht mal so eben besuchen. Und auf einen Facharzttermin warten wir heute schon monatelang.

Es ist immer das Gleiche. Die Politik sorgt nicht rechtzeitig vor und wundert sich dann, dass ihr die Probleme irgendwann über den Kopf wachsen. Dabei werden die Menschen immer älter und brauchen kein schlechteres, sondern ein besseres Gesundheitssystem.


## **WIR FORDERN:**

Mehr Investitionen in Krankenhäuser und Mediziner Ausbildung. Erhalt einer wohnortnahen und qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung auch im ländlichen Raum.

# VERKEHR

## WIR FORDERN:

Bürgernahe und wirtschaftsfreundliche Verkehrspolitik. Mehr und bessere Straßen und Brücken. Förderung aller zukunftsfähigen Antriebstechnologien einschließlich moderner Verbrennungsmotoren.

The illustration shows a red truck with a yellow driver in the foreground, parked on a road. The truck has 'SCHREINEREI WEBER' written on its side. Behind it are a blue car and a white car. In the background, there are green trees, a grey building, and blue mountains under a light blue sky with white clouds. A speech bubble from the truck driver contains text.

Die Grünen haben von Wirtschaft keine Ahnung. Demnächst verlangen sie noch, dass ich meine Kunden über 50 km Entfernung mit einem Lastenfahrrad beliefern. Und mit denen will die CDU nach der Landtagswahl auch noch koalieren. Nicht mit mir!

Als Schreiner freut sich Max auch über größere Aufträge aus der Region. Gerade in der benachbarten Großstadt hat er viele gute Kunden. Allerdings gibt es zunehmend Probleme mit Baustellen und Staus. Viele Straßen wurden jahrelang nicht repariert und sind in einem schlechten Zustand. Und jetzt musste auch noch eine Brücke wegen Baufälligkeit gesperrt werden. Die nächste liegt 30 km weiter weg – höhere Spritkosten und Zeitverlust sind vorprogrammiert. Wenn er dann auch noch im Radio hört, dass die Grünen lieber Fähren als Brücken wollen, platzt ihm der Kragen.

Auf dem Heimweg von der Arbeit trifft Nina ihre beste Freundin Claudia. Sie ist alleinerziehende Mutter einer zweijährigen Tochter und arbeitet als Lehrerin im Nachbarort.

*Hab leider nicht viel Zeit. Muss meine Susi früher aus der KiTa abholen. Die machen heute früher zu, weil eine Erzieherin krank ist. Denen fehlt es überall an Personal. Hier müsste die Politik endlich mal was tun.*

*Ja, ich weiß. Die Leute in der KiTa geben wirklich ihr Bestes, aber trotzdem reicht es hinten und vorne nicht. Ich finde das schlimm, denn gerade die ganz Kleinen brauchen doch eine gute Betreuung!*


Die Fachkraft-Kind-Relation in rheinland-pfälzischen KiTas hinkt weit hinter den von Kinderärzten und Kinderpsychologen geforderten Standards her – insbesondere im U3-Bereich. Wir brauchen daher mehr Personal in unseren KiTas, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

## **WIR FORDERN:**

Betreuungsschlüssel in den KiTas verbessern. Mehr Zuwendung für Kinder ermöglichen, Personal entlasten.



# INNERE SICHERHEIT



Letzte Woche sind wir wieder von Leuten aus der sogenannten Party- und Eventszene angepöbelt worden. Aber als Polizist musst du heutzutage ja aufpassen, was du tust, sonst bekommst du selbst massive Probleme. Wirkliche Rückendeckung aus der Politik gibt es nur noch von der AfD. Dabei ist unser Dienst in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Jetzt hat die SPD-Vorsitzende Esken der Polizei sogar vorgeworfen, rassistisch zu sein. Ich bin nur noch wütend auf solche Leute – genauso wie die meisten meiner Kollegen. Wir halten unseren Kopf für die Sicherheit der Bürger hin und werden dann auch noch von der Politik beschimpft!

## **WIR FORDERN:**

Polizei, Feuerwehr und Ordnungsdienste personell, materiell und ideell nachdrücklich unterstützen. Größere Wertschätzung für die Menschen, die uns und unsere Sicherheit schützen.

Heute ist Ninas Bruder zu Besuch. Er ist Polizist. Vor zwanzig Jahren hat er voller Idealismus diesen Beruf gewählt. Inzwischen ist er ziemlich frustriert. Vor allem der abnehmende Respekt gegenüber der Polizei und die ungerechte Kritik an den Kollegen machen ihm zu schaffen.

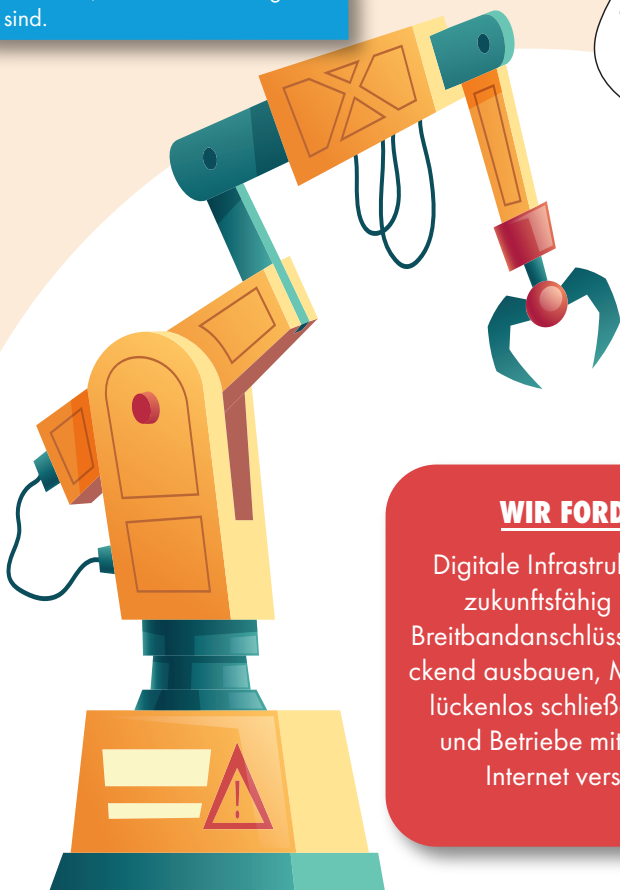
# DIGITALISIERUNG

Auch das Handwerk geht mit der Zeit. Max hat deshalb neue digitale Maschinen für seinen Betrieb angeschafft und sich mit anderen Firmen vernetzt. Leider funktioniert das alles nicht wie gewünscht: Sein Internet-Anschluss ist viel zu langsam. Nicht einmal die Datenübertragung mit der Schule seines Sohnes hat in Corona-Zeiten geklappt. Auch das Mobilfunknetz ist eine Katastrophe: oft kann er seine Mitarbeiter nicht erreichen, wenn sie unterwegs sind.

*Ich komme mir vor wie in einem Entwicklungsland. Lauter Funklöcher und kein Breitbandanschluss. Dabei redet die Landesregierung seit Jahren davon, dass alles besser wird. Ich merke nichts davon. Aber immerhin dürfen wir viermal GEZ-Gebühren zahlen: für unsere Wohnung, für den Betrieb und für zwei unserer drei Firmenfahrzeuge.*

## **WIR FORDERN:**

Digitale Infrastruktur endlich zukunftsfähig machen. Breitbandanschlüsse flächendeckend ausbauen, Mobilfunknetz lückenlos schließen. Schulen und Betriebe mit schnellem Internet versorgen.



# MIGRATION

## **WIR FORDERN:**


Humane und verantwortliche Asyl- und Migrationspolitik. Verfolgte schützen, Betrüger und Kriminelle abschieben, Armutszuwanderung in unsere Sozialsysteme stoppen. Bürger schützen, Heimat und Kultur bewahren.



Nina macht sich Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder, vor allem ihrer Tochter. Denn durch die Migrationswelle seit 2015 sind in der Stadt einige Brennpunkte entstanden, in die sich nachts kaum noch ein Heinsburger hinein traut. Schon mehrfach wurden Mädchen und Frauen belästigt, in einigen Fällen kam es sogar schon zu Übergriffen. Nina ist weit davon entfernt, alle Zuwanderer für gefährlich zu halten. Trotzdem hat sie Angst vor dem, was auf ihre Kinder zukommen könnte.

Die Webers möchten gerne, dass ihre Heimat so bleibt, wie sie ist. Obwohl sie bereit sind, wirklich Verfolgten und Kriegsflüchtlingen zu helfen, sehen sie die anhaltende Einwanderung daher sehr kritisch. Dass über 45% der Kinder unter 5 Jahren in Rheinland-Pfalz inzwischen einen Migrationshintergrund haben, gibt ihnen das ungute Gefühl, dass sich ihr Land in einer Art und Weise verändert, die sie nicht wollen. Und dass es in der KiTa ihrer Tochter neuerdings kein Schweinefleisch mehr gibt und christliche Feste nicht mehr gefeiert werden, trägt nicht gerade dazu bei, dieses Gefühl zu zerstreuen. Aber sie trauen sich nicht mehr, laut darüber zu sprechen, seit sie beim letzten Elternabend von der KiTa-Leiterin wegen einer kritischen Äußerung gerügt worden sind.

# DIREKTE DEMOKRATIE



Gut, dass sich die AfD für mehr direkte Bürgerbeteiligung einsetzt.

Max und Nina gehen heute Abend zu einer Abstimmung ins Bürgerhaus. Im Ort soll nämlich ein Einkaufszentrum gebaut werden, das seit langem von den Heinsburgern gefordert wird. Allerdings lehnt die Ratsmehrheit aus Grünen und SPD das Projekt ab. Unterstützt von der AfD-Fraktion im Stadtrat findet jetzt ein Bürgerentscheid statt.

## **WIR FORDERN:**

Ausbau der direkten Demokratie.  
Mehr Bürgermitbestimmung auf allen Ebenen der Politik.

# STRAßENAUSBAUBEITRÄGE

Werkstatt und Wohnung der Webers sind Familieneigentum. Max hat das Grundstück von seinen Eltern geerbt - 2000 m<sup>2</sup> einschließlich Garten. Doch jetzt erleben sie eine böse Überraschung: Ihre Straße wird saniert, Straßenausbaubeiträge werden fällig. Mehr als 60.000 Euro sollen sie zahlen. Und das, obwohl es hier viel Durchgangsverkehr gibt und Max' Eltern bereits hohe Erschließungsbeiträge gezahlt haben.

Max erinnert sich, dass im letzten Jahr der Landtag über dieses Thema diskutiert hat: „Die AfD wollte diese Ausbaubeiträge abschaffen. Denn sie sind ungerecht und belasten die Bürger erheblich. Leider wurde das von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Aber im Wahlprogramm der AfD steht diese Forderung wieder drin. Bei der Landtagswahl haben es die Bürger daher selbst in der Hand, die Ausbaubeiträge abzuschaffen.“



## **WIR FORDERN:**

Straßenausbaubeiträge  
vollständig abschaffen:  
Bürger entlasten,  
Verwaltungskosten verringern,  
Rechtssicherheit schaffen.

# FINANZEN & RENTE

MEINE BANK

*Es kann doch nicht sein, dass Rentner, die ein Leben lang gearbeitet haben, Pfandflaschen sammeln müssen, während wir Milliarden für Wirtschaftsmigranten ausgeben, die nie einen Cent in unser Sozialsystem eingezahlt haben.*

MEINE BANK

## **WIR FORDERN:**

Verantwortungsvoller Umgang des Staates mit dem Geld der Bürger.  
Keine Verschuldungsorgien zu Lasten unserer Kinder und Enkel.  
Auskömmliche Renten nach einem arbeitsreichen Leben.

Um die Altersvorsorge für ihre Familie zu sichern, haben Nina und Max schon vor vielen Jahren eine Kapitallebensversicherung abgeschlossen. Durch die Nullzinspolitik der EU ist die damals versprochene Rendite jedoch dramatisch gesunken. Deshalb machen sie sich zunehmend Sorgen, wie sie später einmal im Alter klar kommen sollen.

Auch die zunehmende Armut im Land regt sie auf. Zudem hat die Stadt kürzlich angekündigt, Grundsteuer und Gewerbesteuer drastisch zu erhöhen, um das große Defizit im Haushalt zu verringern.

Angst und Bange wird ihnen, wenn sie an die Schulden denken, die allein im letzten Jahr beschlossen wurden: Über 3 Milliarden in Rheinland-Pfalz, 220 Milliarden im Bund, 750 Milliarden in der EU. Eines ist ihnen klar: Ein gutes Ende wird das alles nicht nehmen. Zum Glück gibt es eine Stimme der Vernunft, die sich gegen diese Entwicklung wehrt: die AfD!

# ENERGIE

Heute lag die Stromrechnung im Briefkasten. Wieder einmal ist der Strompreis kräftig gestiegen. In der Zeitung hat Nina gelesen, dass Deutschland inzwischen die höchsten Preise weltweit hat. Für ihren stromintensiven Familienbetrieb wird das inzwischen zu einem Riesen-Problem.

Die Grünen haben doch gesagt, die Energiewende würde nicht mehr als eine Kugel Eis im Monat kosten. Mittlerweile ist daraus eine ganze Eisdiele geworden. Dafür werden dann demnächst 200 Meter hohe Windräder hinter unserem Haus gebaut, wo vorher noch ein kleiner Wald war.

Mit meinen Diesel-Transportern, die noch top in Schuss sind, darf ich demnächst in die benachbarte Großstadt nicht mehr rein. Stattdessen kommt jetzt die CO<sub>2</sub>-Steuer. Von welchem Geld ich teure Elektroautos kaufen soll, interessiert diese Ökos nicht. Viele Gründe mehr, die AfD zu wählen!



## WIR FORDERN:

Realistische umwelt- und bürgerfreundliche Energiepolitik. EEG abschaffen, Strompreise senken, Windkraftausbau stoppen.

# 14.MÄRZ 2021

Familie Weber im Wahllokal. Lea ist bei Oma und Opa, Johannes und Franzi wollten unbedingt mit. Trotz ihres jungen Alters haben sie verstanden, dass heute ein wichtiger Tag ist. Bei der Landtagswahl geht es nicht nur um die Interessen ihrer Eltern, sondern auch um ihre eigene Zukunft.

Für Nina und Max ist die Sache klar. Es gibt nur eine gute Wahl – für ihr Land, für ihre Heimat, für ihre Kinder.



Herausgegeben von:  
**Alternative für Deutschland Landesverband Rheinland-Pfalz**  
Michael Frisch, Kaiser-Friedrich-Straße 3, 55116 Mainz; info@alternative-rfp.de